P1-311: Perspektiven für die GRÜNE JUGEND: Was wir anders machen wollen

Antragsteller*innen Mirjam Körner

Von Zeile 311 bis 319:

~~Der Bundesvorstand sowie Delegierte zu Bundesarbeitsgemeinschaften und dem Länderrat der Grünen und gegebenenfalls weitere Ämter sollen deshalb in Zukunft für zweijährige Amtszeiten gewählt werden. Die Arbeitsgruppe Perspektiven soll dazu zum nächsten Bundeskongress eine Satzungsänderung erarbeiten. Bei der Neugestaltung von Amtszeiten soll auch sichergestellt werden, dass alle Mitglieder eines Gremiums gleichzeitig gewählt werden. Dabei sollen die Arbeitsbereiche und Informationen stärker an den Bundesvorstand angegliedert werden, um eine Gesamtstrategie zu entwickeln und verschiedene Aktivitätsbereiche zusammendenken zu können.~~
Die AG Perspektiven soll damit beauftragt werden, zu prüfen, inwiefern eine solche Übergangszeit möglich ist. Die Länge soll je Ebene und Gremium unterschiedlich einstellbar sein. Bis zum nächsten Bundeskongress sollen ein Konzept und ggf. Satzungsänderungen hierzu vorliegen.

Begründung
Begründung gilt auch für P1-288 und folgende:

Eine Verlängerung der Amtszeit mit gleichzeitigem Wegfall der Wiederwahlbeschränkung erscheint uns nicht zielführend und nicht den Werten der GRÜNEN JUGEND entsprechend. Wir sind ein junger, diverser und fluktuativer Verband. Das bringt Schwächen mit sich wie zum Beispiel eine verhältnismäßig lange Einarbeitungszeit bei gleichzeitiger Amtszeit von nur 1 Jahr. Doch deswegen die Amtszeiten auf 2 Jahre zu erhöhen, ist uns gerade bei jungen Menschen, die wir empowern und von deren Ideen(reichtum) und Energie wir leben wollen, zu viel. Auf so lange Zeit die persönliche Zukunft und das eigene Engagement absehen kann nicht jede*r. Dies könnte eine Hürde für mögliche Amtsträger*innen bedeuten und gleichzeitig ein tiefer Einschnitt in die Basisdemokratie der GRÜNEN JUGEND bedeuten.
Wir möchten deshalb die Debatte dazu anstoßen und Alternativvorschläge, wie den einer Übergangszeit, zur Diskussion stellen.